

# Messe ohne Stress

## Richtig eingesetzte Feng-Shui-Maßnahmen machen eine Messe zum Genuss

Von Nicole Finkeldei

Wer häufiger als Aussteller auf Messen ist, weiß: Ein Messtags ist äußerst anstrengend, die Füße tun weh, der Hals vom vielen Sprechen auch, und die Atmosphäre ist hektisch. Meist ist sie zwar energiegeladener, aber die Energie ist zu sehr *Yang*-polarisiert, so dass sie uns schnell über den Kopf wächst. Die Folgen sind meist die klassischen Stress-Symptome: Kopfschmerzen, Nervosität und „aufgedrehte Müdigkeit“. Dies gilt für Aussteller genauso wie für die Messebesucher.

Mit einem guten Feng-Shui-Messekonzept gegen all diese Symptome anzutreten, war eine echte Herausforderung. Die Veranstalter der „kompetent!“, einer Frauenbildungs- und Beschäftigungsinitiative in Zusammenarbeit mit dem Frauenamt des Wetteraukreises (Friedberg/Hessen), waren für das Thema ungewöhnlich aufgeschlossen und unterstützten meine Arbeit auch in kleinsten Details. Auch die Zusammenarbeit mit der Usinger Architektin *Nicole Garrelts* klappte über die ganze Vorbereitungszeit von fast einem halben Jahr hervorragend.

Schwierig jedoch war das Objekt an sich, eine Stadthalle von rund 1000 m<sup>2</sup> im Stil der 70er-Jahre: ein wenig einladender Betonbau, Flachdach, aus Sicht der fünf Wandlungsphasen „Erde pur“. Schwierig auch die Anforderung der Veranstalter, die zu vermietende Gesamtfläche, die sich bei konventioneller Messebauweise ergeben würde, nicht wesentlich zu unterschreiten – auch Feng-Shui-Konzepte müssen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung standhalten.

Die Berechnung nach den fliegenden Sternen ergab eine unerwartet günstige Prognose. Das Gebäude lag auf der Ost-West-Achse (Sitz West 2), und somit war das Zentrum der Halle mit 8–6–1 Sternen hervorragend bestückt. Sterne in dieser Kombination stehen für Reichtum und Wohlstand, bieten also eine günstige Basis für geschäftlichen Erfolg. Um diese Energie zu bewahren und einem der obersten Feng-Shui-

Die Unternehmerinnen-Messe in Friedberg (Hessen) wurde bereits zum zweiten Mal nach Feng-Shui-Kriterien gestaltet. Nicole Finkeldei berichtet, wie es gelang, den üblichen Messe-Stress durch einen positiven Qi-Fluss zu vermeiden.



Grundsätze treu zu bleiben, das *Taiji* zu würdigen und nicht zu verletzen, wurde ein Kommunikationszentrum in Form eines schön gestalteten Pavillons in die Mitte der Halle gesetzt. Bei einem konventionellen Messekonzept ist die Mitte nicht wahrnehmbar, meist zerschnitten von Gängen und Ausstellungsflächen. In Friedberg jedoch sollte den Besuchern die Gelegenheit gegeben werden, an dieser wichtigen Stelle miteinander in Kontakt zu treten, Unterlagen zu sichten oder einfach nur eine kleine Pause einzulegen. Das *Taiji* verlangt auch immer nach Ruhe.

### Anordnung nach dem Bagua

Eines meiner größten Anliegen war, ein Konzept zu entwickeln, das sich von geraden Gängen löst, in denen sich das *Qi* beschleunigt wie Wasser in einem begrädigten Flussbett. Die erwähnten Stress-Symptome finden sicherlich zum Teil darin ihre Ursache. Es war also eine Wegeführung zu finden, die es dem *Qi* erlaubt, langsam, und damit nutzbringend, durch die Gänge zu mäandern. Trotzdem sollte eine übersichtliche Struktur gewährleistet sein. Ein Großteil der Stände wurde kreisförmig um den Pavillon gebaut und zwar in

perfekter *Bagua*-Anordnung, so dass jeder Standkomplex einer der acht Himmelsrichtungen und somit der Wirkkraft eines Trigramms zugeordnet werden konnte.

Die Standverteilungen wurden ebenfalls in Übereinstimmung mit den Trigrammen vorgenommen. So fanden sich z. B. die Finanzdienstleisterinnen im Westen wieder – das Trigramm *Dui* besitzt die Kraft der Wandlungsphase Metall und unterstützt die Entwicklung von Finanzplänen. Diejenigen Ausstellerinnen, die sich im weitesten Sinne mit Heilung beschäftigten, kamen in den Nordsektor, da *Kan* die Stille, den Rückzug und damit eben auch die Heilung beschreibt. Weiter wurden die Kosmetikerinnen im Südosten platziert. *Sun* steht für die Veränderung der Form und ist somit auch zuständig für das Thema „Schönheit“. Außerdem repräsentiert *Sun* die Wandlungsphase Holz, und Holz wird klassischerweise mit Pflege in Verbindung gebracht. Schwierigkeiten bereitete die Platzierung von Netzwerken mit themenübergreifenden Angeboten. Hier mussten Kompromisse gefunden werden. Aber so ist es eben im Feng Shui: Je klarer eine Situation ist und je deutlicher die Absichten unserer Klienten formuliert werden, desto einfacher lassen sich gute Lösungen finden.

Auf einer feststehenden Bühne, die nur durch eine steile Treppe abenteuerlich zu erklimmen war, sollte ein Forum bzw. eine Informationsplattform für Unternehmensgründerinnen platziert werden. Die Treppensituation ließ sich nicht verändern, und aus einer früheren Veranstaltung war allen Beteiligten die Schwierigkeit in Bezug auf die Besucherfrequenz in gerade diesem Bereich noch in lebhafter Erinnerung. Um die Frequenz hier anzukurbeln, habe ich den Bereich mit einem Brunnen aktiviert. Der Brunnen – eigentlich für den Außenbereich gedacht, aber aufgrund seiner stattlichen Größe für solche *Events* hervorragend geeignet – ist eine Spezialkonzeption, der wichtigen Feng-Shui-Kriterien miteinan-

der vereint. So verfügt er zum Beispiel über drei Wasserausläufe, welche die drei Urkräfte repräsentieren: Himmel, Mensch und Erde. Weiter wurde er nach exakten Feng-Shui-Maßen gebaut, wobei nicht nur mit dem *Loa-Bonn-Lineal*, also dem Yang-Maß, sondern auch mit dem *Din-Lan-Lineal*, dem Yin-Maß gearbeitet wurde.

Folgende Punkte stellten sich also bei der Messeplanung als eminent hilfreich heraus:

- Sicherstellung eines günstigen, ruhigen Qi-Flusses (Wegeführung).
- Würdigung des Taiji und dessen Gestaltung (Farbe, Form, Material) nach der Qualität der fliegenden Sterne.
- Erstellung des Hallenplans nach den Trigrammen des späten Himmels.
- Platzierung der Stände nach den Tätigkeitsfeldern der Aussteller im Sinne der Trigramme.
- Belebung zu ruhiger Bereiche durch Wasser.

### Gestaltung von Messeständen

Ein Thema für sich ist die Gestaltung von einzelnen Messeständen. Da Messestände ja für mehrere Events immer wieder Verwendung finden, kann man hier nicht mit Richtungen arbeiten. In der Regel beschränke ich mich bei dieser Aufgabe also auf die Arbeit mit den fünf Wandlungsphasen und achte zudem auf Aspekte der Formschule. Auch für die Friedberger Messe habe ich einige Aussteller bei der Gestaltung ihrer Stände beraten. Die erste Frage war jeweils, welcher Wandlungsphase das betriebene Geschäft unterliegt. Handelt es sich z. B. um einen Partyservice, braucht das Element Erde besondere Unterstützung, bei einer Steuerberatungsgesellschaft wäre das Element Metall zu stärken usw.

Der zweite Blick galt dem *Bazi* (Vier-Säulen-Astrologie) des Inhabers oder Geschäftsführers. Bei großen Gesellschaften kann man auch die vier Säulen des Gründungsdatums aufstellen. Hier lässt sich relativ schnell herausarbeiten, welche Wandlungsphasen am sinnvollsten eingesetzt werden. Zuerst muss das Element gefunden werden, das die Grunddisposition am besten unterstützt („operatives Bewusstsein“ nach *Manfred Kubny*). Bei einem schwachen Horoskop ist es immer das eigene Element oder das erzeugende, gegebenenfalls auch beide. Bei einer starken Grunddisposition steht uns je nach besonderer Konstellation das Element, das selbst erzeugt wird, dasjenige, welches der Proband kontrolliert, oder das ihn kontrollierende Element zur Verfügung. Aber Achtung: Die unterstützende Wandlungsphase muss in den vier Säulen, in Ausnahmefällen in den verborgenen Stämmen, zwingend vorhanden und stark gestellt sein. Ein fehlendes Element kann niemals als Unterstützung herangezogen werden. Der Horoskopeigner wäre mit einer solchen Qualität nicht vertraut; es wäre so, als würde man von einem Kirschbaum erwarten, dass er von nun an Äpfel tragen soll.

Nachdem ich die unterstützende Wandlungsphase (gegebenenfalls auch mehre) gefunden hatte, musste diese mit der Wandlungsphase,



NICOLE FINKELDEI



die für das Geschäft stand, abgeglichen werden. Ich habe in der Praxis häufig erlebt, dass es sich hierbei um die gleichen Elemente handelt – der Klient hat also seinen Geschäftszweig intuitiv so gewählt, dass er durch ihn eine Unterstützung erfährt. Sollten die Wandlungsphasen nicht harmonieren, muss abgewogen werden: Bei einer extremen (d. h. äußerst schwachen oder äußerst starken) Grunddisposition des Probanden ist es immer angebracht, zunächst diese zu balancieren. Ist das Horoskop hingegen relativ ausgeglichen, sollte man in erster Linie die Bedürfnisse des Geschäfts im Auge behalten. Aus diesen Untersuchungen ergeben sich schließlich Farbe, Form und Material für die Standgestaltung.

Über diese sehr persönliche Betrachtung hinaus gibt es aber noch einige allgemeingültige Regeln. Wichtig ist immer die klare Abgrenzung des Territoriums, auch an Stellen, an denen die Standfläche nicht durch Messebauwände klar begrenzt ist. Am einfachsten ist letzteres mit einem Wechsel im Bodenbelag zu bewerkstelligen, der ganz klar signalisiert: Ich verlasse den Messegang und begeben mich auf ein anderes Territorium. Es war mir auch wichtig, auf der Messe für eine klare Beschilderung sorgen. Der Besucher sollte auf den ersten Blick erkennen können, mit welcher Firma er es zu tun hat und was diese repräsentiert.

Bewegtes Wasser zieht immer Aufmerksamkeit auf einen Stand. Da man nicht mit Richtungen arbeiten kann, sollte ein Brunnen auf der Yang-Seite, der Drachen-Seite, positioniert werden und zwar an einer Stelle, an welcher die meisten Besucher den Stand betreten werden.

Ein häufiges Problem ist die richtige Möblierung eines Stands. An Stehtischen redet es sich entkrampfter, man kommt lockerer und unverbindlicher ins Gespräch. Ist es also das Anliegen einer Firma, sich überhaupt erst einmal bekannt zu machen, wäre dies also die richtige Wahl. Ein alteingesessenes Unternehmen, das in erster Linie seine Altkunden betreut und direkt auf der Messe Aufträge schreiben möchte, ist mit richtigen Tischen besser beraten. Hier geführte Gespräche haben eine andere Verbindlichkeit.

Das Konzept der Friedburger Messe wurde von den Ausstellerinnen, Besuchern und sogar Messebauern sehr gut angenommen. Schon der reibungslose Auf- und Abbau zeigte, dass hier das richtige Qi eingefangen wurde. Der Messetag selbst war ein voller Erfolg. Die Ausstellerinnen berichteten übereinstimmend, dass die Messebesucher alle konkreten Ziele verfolgten, mit bestimmten Gesprächserwartungen kamen, so dass die Informationsgespräche sehr zielorientiert geführt werden konnten, was zum Teil direkt zu Aufträgen oder Abschlüssen führte. ■



Nicole Finkeldei studierte Feng Shui bei Derek Walters. Diverse Fortbildungen u. a. in Bazi, westlicher Geomantie und Geoalchemie. 2003 erwarb sie das Certificate of Practice der Imperial School of Feng Shui. Sie ist derzeit Postgraduate Student des Imperial Feng Shui bei Master Chan Kun Wah und Gefion Wolf.

NICOLE FINKELDEI